

## SeniorTrainerinnen engagieren sich in kulturellen Bereichen

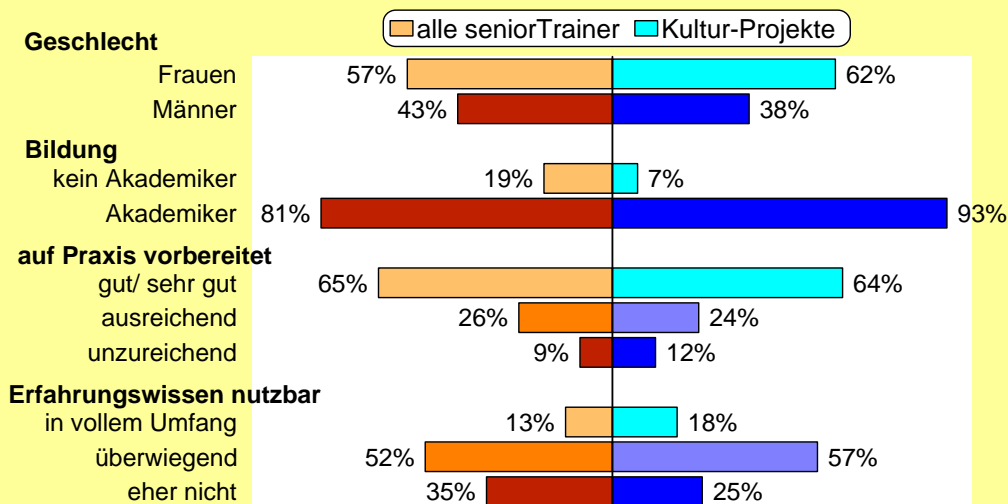
*Praxisbeschreibungen aus Kultur-Projekten*

Künstlerische Kreativität setzt neue Lebenskräfte frei und verbindet mit anderen Menschen. Dies sind, kurz gesagt, die Schwerpunkte der vielfältigen kulturellen Aktivitäten, die *seniorTrainerinnen* in Gang gesetzt haben. Die Zielgruppen können Jugendliche sein, die ihren Platz in der Gesellschaft noch nicht gefunden haben; oder ältere Pflegebedürftige, die diesen Platz zu verlieren drohen; oder Menschen mit Migrationshintergrund, die noch nicht richtig heimisch geworden sind; oder einfach alle, die sich für Kunst und Kultur begeistern (lassen). Manchmal ist die Kultur auch nur der Einstieg, um zueinander oder zu sich selbst zu finden, neue Kontakte und neue Erfahrungen entstehen dann daraus. Die *seniorTrainerinnen*, die hier aktiv sind, bringen eine vielfältige Lebenserfahrung mit.

Wodurch unterscheiden sich *seniorTrainerinnen*, die in Kulturprojekten tätig sind, von den anderen? Meist zeigt dieser Vergleich nur geringe Unterschiede:

- Der Frauenanteil in diesen Projekten liegt etwas über dem Durchschnitt.
- Es sind bis auf eine/n *seniorTrainerin* nur Akademiker/innen, die sich im kulturellen Bereich engagieren.
- Die Vorbereitung durch den Kurs auf die Praxis wird von fast zwei Dritteln als „gut“ oder „sehr gut“ bezeichnet; darin unterscheiden sich diese *seniorTrainerinnen* nicht von anderen.
- Das mitgebrachte Erfahrungswissen kann hier besser genutzt werden als in anderen Bereichen.

### Engagement in Kultur-Projekten *seniorTrainerinnen* in der Praxis



## **Kreativität entfalten**

### **Kunst hilft Leben**

„Anhand von verschiedenen Malthemen (mal eher Schwerpunkt bei der materiellen Technik, mal eher bei der Thematik) entdecken alle Beteiligten ihre oft etwas verschüttete Freude am bildnerischen Gestalten neu und wirken in der Gruppe über den Weg des Sachbezogenen aufeinander ein, meist hilfreich und anerkennend. Wenn nicht, greife ich möglichst sanft und unauffällig aufbauend ein. Die Gruppe besteht ein Jahr und wächst.“

„Mein Projekt ist ein Einzelprojekt in einer Gesamtheit. Ich arbeite für einen Wohlfahrtsverband, der eine vielseitige Arbeit mit und für Senioren praktiziert. Ziel ist es, die üblichen Pflegeleistungen und Dienstleistungen zu erhalten und zu erweitern, also am Bedarf zu orientieren (oder auch zu reduzieren wg. Kosten). Darüber hinaus bietet der Verein speziell (aber auch altersoffen) für Senioren entsprechende Rahmenbedingungen für vielfältige Zirkeltätigkeit (Sprachen, Theater, Literatur, Computer, Malen/Zeichnen, Textilarbeit und viele andere Angebote). Aus diesem Kreis der Aktiven und Interessierten bringen sich einige für andere Aufgaben im Vereinsinteresse ein, z.B. erstellen wir eine Seniorenzeitung, bei der ich mitarbeite. Sie spiegelt die Anliegen unserer Arbeit wider. Das Erreichte erhalten zu können und die Qualität weiter zu verbessern ist besonders wichtig, auch die Kontakte untereinander zu pflegen.“

Meinen von mir aufgebauten Zirkel betrachte ich als lernendes Projekt. Angefangen Januar 2000, habe ich 3 Gruppen mit insgesamt 18 Teilnehmern (vorwiegend Frauen). Jedes Jahr biete ich ein Schwerpunktthema, eine Technik o.ä. (z.B. Pastellkreide/Landschaft) an. Ich arbeite nach dem situativen Ansatz. Die Leute sind unterschiedlich, also kann ich nicht alle gleich behandeln. Ein Ziel ist aber für alle angestrebt: Das Erwerben ganz individueller Fähigkeiten im bildkünstlerischen Bereich. Damit in enger Verbindung die Sicht nach innen und außen, Förderung der Lebensfreude durch Erfolge und die Zirkelgemeinschaft und ihrer Familien. Auch negative Lebenserfahrungen wie Arbeitslosigkeit, Krankheit, Tod naher Angehöriger werden aufgefangen. Wir besuchen gemeinsam

Ausstellungen, diskutieren darüber und über Gott und die Welt.

Wir hatten auch schon eigene Ausstellungen mit Erfolg. Das Programm zu den Vernissagen wurde durch uns gestaltet mit Literatur, Musik und kulinarischen Kreationen. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen!“

### **Von Profis lernen**

„Die ‚Montagsmaler‘, Malzirkel an der Volkshochschule Barth unter Leitung des Malers und Grafikers Wolfgang Sohn.“

### **Kulturelle Interessen anregen**

Projekt 1: „Ich arbeite in der Leitung einer Interessengruppe ‚Kunst‘ des Seniorenbüros mit.“

Projekt 2: „Ich wurde neues Mitglied einer Interessengruppe ‚Freunde der Kunstgalerie‘ der Kunstgalerie Neubrandenburg.“

Projekt 3: „Ich habe in Zusammenarbeit mit einer weiteren seniorTrainerin das Projekt ‚Seniorenradierwerkstatt 2003‘ vorbereitet und durchgeführt.“

### **Kunst hilft zu mehr Selbstständigkeit**

„Im Rahmen des Projektes Senioren-Lernen-Online betreue ich mit einer weiteren Seniorin den Part ‚Kunst und Internet‘. Neben einer Einführung in die jeweiligen Stilrichtungen werden die Werke einzelner Künstler oder Künstlergruppen gezeigt und besprochen. Es werden Lernbausteine produziert, in einen Klassenraum gestellt und von den Teilnehmern abgerufen. Sie dienen dem Selbststudium und enthalten knappe Informationen zum Thema, die durch zahlreiche Links ergänzt werden. Diese Form regt zur selbstständigen Arbeit an.“

### **Unterstützung kultureller Arbeit**

#### **Organisation von kulturellen Veranstaltungen**

„Für Veranstaltungen (z.B. Behindertensportfest) und Ausstellungen der Weimarer Klassik werden ehrenamtliche Kräfte benötigt, dafür spreche ich interessierte Seniorinnen und Senioren an und vermittele sie an

die jeweiligen Interessenten. Das bisher mit gutem Erfolg. Es ist allerdings nicht bekannt, dass ich seniorTrainerin bin, daher ergeben sich die Einsatzmöglichkeiten nur rein zufällig. ... Meine Anlaufstelle erweist sich für mich als wenig effektiv, da die von mir benötigten Kontakte zur örtlichen Presse nicht hergestellt werden können und bisher keine Betreuung erfolgte.“

### **Kultur braucht finanzielle Unterstützung**

„Ich engagiere mich für das Senioretheater ‚Tempo 100‘ in Nürnberg. Meine Aufgaben sind die Sponsorensuche, die Verstärkung von Werbung für die aktuellen Aufführungen, die Verbesserung der Darstellung der Theatergruppe nach außen, die Suche nach Möglichkeiten zu zusätzlichen Aufführungen im Umkreis und die Verstärkung des sozialen Engagements der Gruppe durch Aufführungen von Theaterstücken in Krankenhäusern und Altenheimen.“

### **Einbindung von Zielgruppen in künstlerisches Arbeiten**

#### **Jugendliche zum Mitmachen bewegen**

„Projekt ‚Video-Aufnahme und Bearbeitung‘: Gestalterische Tätigkeit, Umgang mit Jugend. Dieses Projekt begann ich nach dem Ende meiner Berufstätigkeit. Während ein anderes meiner Projekte inzwischen ein Selbstläufer ist, erfordert dieses jedes Mal einen neuen Ansatz. Beide fordern, bringen Bestätigung und machen Spaß, ich möchte so lange wie möglich weitermachen.“

„Jugendlichen die Freude an kreativer Tätigkeit vermitteln. Wir haben gemeinsam aus Schrott und Sperrmüll ein bewegliches Kunstwerk geschaffen. Beide Seiten hatten dabei Spaß.“

„Anleitung zum Theaterschminken: Ich betreue Schüler des Fachgymnasiums Technik – Berufliche Schulen Dithmarschen und erarbeite mit ihnen die Maske und Frisuren ihres Theaterstückes, das im Fach Deutsch in die Notengebung einfließt. (Regelmäßig ist das jeweilige Theaterstück der Höhepunkt der drei Abschlussklassen).“

### **Frauen-Kultur**

„Seit Oktober 2003 leite ich einen Literatur-Treff in der Begegnungsstätte der Caritas. Zielgruppe sind Frauen jeglichen Alters. Es wird gelesen, Dias angeschaut, Theaterbesuche oder Personen zu dem jeweiligen Thema eingeladen.“

### **Kultur verbindet – Migranten näher kommen**

„Zusammen mit der Vorsitzenden des Orientalischen Kultur- und Tanzvereins Thüringen e.V. bereite ich eine Benefizveranstaltung vor. Hierzu suchen wir Partner und Sponsoren und führen die weitere Organisation durch. Außerdem werden verschiedene Tänze einstudiert.“

„Ich führe den Hamburger Verein der Deutschen aus Russland e.V. Schwerpunkte sind die Integrations- und Kulturarbeit.“

### **Erschließung von Angeboten zu Kultur und Freizeit**

„Ich biete zwei mal monatlich in der Germeringer Insel eine Beratungssprechstunde zum Thema ‚Schnittstelle Arbeitswelt / Ruhestand‘ an. Ich berate Noch-Berufstätige bei Problemen mit Chef/innen in den Firmen und der Vorbereitung auf den Ruhestand:

- a) Welche kulturellen und anderen Freizeitmöglichkeiten gibt es in Germering und Umland.
- b) Kontaktmöglichkeiten in Germering, .
- c) Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement und Findung (mit Hilfe der Insel und Inselagenten); Pflege von Kontakten / Kommunikation.
- d) Möglichkeiten zu bezahltem Engagement (im Moment schlechte Wirtschaftslage, große Arbeitslosigkeit)
- e) Wiederfinden zu Gemeinsamkeiten mit Ehe- oder Lebenspartnern.“

„Einmal im Monat mache ich eine kleine Stadtführung für Senioren im Jacobusstift, 3-4 Stunden, mit anschließendem Café-Besuch.“